

libel
morge!!

Michael Hunklinger



PRINZIDE

Pride

Michael Hunklinger

© Kremayr & Scheriau 2024
Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis 1. Mai!

über
morgen!!

Reide

Michael Hunklinger

© Kremayr & Scheriau 2024
Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis 1. Mai!

Inhalt

9	Vorwort
13	It's all about sex?
36	Ausgrenzung und Kriminalisierung
58	Ehe gut, alles gut?
72	Klischee olé
93	Queere Leben
111	Subversion und Solidarität
121	Danke
122	Anmerkungen

*You guys can never forget the struggle
that came before you,
the people that fought and loved and died,
so you can walk down the streets with skinny jeans,
with rights you never even knew you never had.
The minute we forget what we went through to get here
is the minute it could all be taken away.*

Will Truman



© Kremayr & Scheriau 2024
Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis 1. Mai!

*When the sun shines, we'll shine together
Told you I'll be here forever
Said I'll always be your friend
Took an oath, I'ma stick it out to the end
Now that it's raining more than ever
Know that we'll still have each other
You can stand under my umbrella*
(Rihanna, „Umbrella“)

Vorwort

Pride. Stolz, so die wörtliche deutsche Übersetzung. Aber in dem Wort steckt so viel mehr. Wenn wir den Begriff Stolz hören, schwingt oft nur für wenige etwas Positives mit. Eher etwas Kindliches, wenn nicht gar Negatives. Ich bin stolz auf dich. Klingt schon ein wenig anders? Der Duden kennt zwei Bedeutungen für das Wort Stolz. Zum einen *ausgeprägtes, jemandem von Natur mitgegebenes Selbstwertgefühl* und zum anderen *Selbstbewusstsein und Freude über einen Besitz, eine [eigene] Leistung*. In diesem Essay geht es um beide und auch um keine der genannten Bedeutungen. Sprache wandert und wandelt sich. Der Titel dieses Buches – der Begriff *Pride* – kommt aus dem Englischen und wird doch selten übersetzt. Das hat aber nicht nur mit

der voranschreitenden *Ver-Englischung* der deutschen Sprache zu tun, sondern auch mit dem Begriff an sich. Pride und das, was wir uns darunter vorstellen, ist eng mit der Emanzipationsbewegung von LGBTQ Personen verbunden. Und genau darum geht es in diesem Buch.

Heißt also Pride = Stolz? Seit einigen Jahren verbreitet sich in sozialen Medien mehr und mehr der Hashtag #Stolzmonat, der sich klar gegen Schwule, Lesben, Transpersonen, die gesamte queere Community und den Pride-Monat Juni richten soll. LGBTQ-Feindlichkeit ist eines der momentan wichtigsten Aktionsfelder der bürgerlichen wie der extremen Rechten und dient regelmäßig als Radikalisierungsfaktor nach rechts. „Stolzmonat“ ist nun der Versuch, den Juni für rechte Zwecke zu kapern.¹ So wie LGBTQ Personen stolz auf sich sein können, so sollen den rechten Proponent:innen zufolge (natürlich nur heterosexuelle) Deutsche oder Österreicher:innen auch stolz auf ihre Identität sein. Jedes Sichtbarmachen einer marginalisierten Gruppe wird von diesen als Angriff auf die Mehrheit gewertet. Rechte schwingen sich zu den Verteidigern dieser Mehrheit auf und begeben sich damit in eine Opferposition. Es könne nur ein Entweder-Oder geben. Entweder LGBTQ Personen bekämen Rechte, oder die deutsche/österreichische Identität sei „sicher“. Natürlich ist das ein konstruierter Gegensatz, doch leider scheint diese Darstellung immer wieder zu funktionieren.

In diesem kleinen lavendelfarbenen Buch soll es auch um diese Gegensätze gehen, um gesellschaftliche Spannungen, geistige Sackgassen und emotionale Freiräume. Es handelt sich nicht um ein akademisches Buch, sondern vielmehr um einen Versuch, die Debatte rund um LGBTQ Themen ein wenig zu kontextualisieren und vielleicht den einen oder anderen Denkanstoß zu geben. Der Moment, in dem dieses Buch entsteht, ist der einer ambivalenten Bewegung zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückschritt von Sichtbarkeit, Anerkennung, Akzeptanz und Rechten von queeren Menschen.

Queere Menschen? Damit sind in diesem Essay all jene gemeint, die nicht in die heterosexuelle, binäre Norm passen oder passen wollen, die unsere Gesellschaft nach wie vor prägt. Dabei wird häufig auch die englische Abkürzung LGBTQ, also lesbian, gay, bi, trans und queer, als sogenannter *umbrella term* verwendet. Ein Begriff als Regenschirm sozusagen. Eigentlich gar kein schlechter Ausgangspunkt, um über eine Gruppe von Menschen, ihre Lebensrealitäten und Geschichten zu reflektieren, die oft von der Gesellschaft ausgegrenzt wurden und werden und die, um das alles zu überstehen und zu bekämpfen, sich zusammengetan haben zu einer Gemeinschaft – einer Community. Wie es im eingangs zitierten Song von Rihanna heißt: Wenn die Sonne scheint, dann scheinen wir zusammen und jetzt, wo es regnet, hast du einen Platz unter meinem Regenschirm.

Genau das gilt auch für uns als queere Community. Wir müssen zusammenstehen, in guten wie in schlechten Zeiten.

www.kremayr-scheriau.at

ISBN 978-3-218-01416-8

Copyright © 2024 by Verlag Kremayr & Scheriau GmbH & Co. KG, Wien

Alle Rechte vorbehalten

Linolschnitt, Schutzumschlaggestaltung,

typografische Gestaltung und Satz: Sheila Ehm

Reihen-Konzept: Stefanie Jaksch im Verlag Kremayr & Scheriau

Lektorat: Paul Maercker

Herstellungsleitung: vielseitig.co.at

Druck und Bindung: Finidr, s.r.o., Czech Republic

© Kremayr & Scheriau 2024
Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis 1. Mai!